

Karl Henckell (1864-1929)

Höhenblick

Hin über schwindelnde Schroffen
Hat dich dein Morgen geführt:
Stürmisches Steigen und Hoffen! . . .

5 Wen die Lawine getroffen,
Nimmer die strahlenden Lüfte
Stählender Höhen er spürt.

Unter dir Krachen und Grollen,
Hinter dir Absturz und Tod!

10 Wahn und verwegenes Wollen
Glühnder Gefährten verschollen . . .
Steinkreuz am gähnenden Schlunde,
Hat es nicht dir auch gedroht?

15 Tränkt mich, ihr köstlichen Quellen,
Trage mich, tannkühler Pfad!
Sonnigen Mut zum Gesellen,
Schreiten und Schauen im Hellen:
Sieh, in die himmlische Bläue

20 Schwingt sich der schneeweiße Grat.
(80 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/henckell/weitergh/weiter70.html>